

OSTERGRUSS 2020



Liebe Christinnen und Christen,

in dieser Woche werden wir die Kar- und Ostertage begehen, das wichtigste Fest der Christen, das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Am Sonntag danach oder an einem der darauffolgenden Sonntage werden traditionell nach altem Brauch in vielen Gemeinden Konfirmation bzw. Erstkommunion gefeiert.

Feierliche Gottesdienste und wunderbar eindrückliche Liturgien umrahmen diese festlichen Tage, vom Einzug in Jerusalem am Palmsonntag über die Feier des letzten Abendmahls am Gründonnerstag und des Gedenkens des Leidens und Sterbens Christi am Karfreitag bis hin zur geheimnisvoll mystischen Lichtfeier der Auferstehung in der Osternacht.

Eigentlich. Aber in diesem Jahr ist alles anders.

Wir können nicht an den österlichen Tagen in der Kirche zusammenkommen und gemeinsam feiern. Es gibt keine festlichen Gottesdienste, nur leere Kirchen. Und Erstkommunionen und Konfirmationen sind bis auf weiteres verschoben. Das Coronavirus sorgt dafür. Die Infektionsgefahr ist einfach zu groß, wenn Menschen in größerer Anzahl zusammenkommen.



Also fällt Ostern dieses Jahr aus? Nein! Auf gar keinen Fall! Es ist nur anders. Und doch wieder nicht.

Ganz anders ist der äußere Rahmen. Er wird uns durch die Umstände aufgezwungen. Wir können sie nicht ändern. Also: keine festlichen Gottesdienste, keine Zusammenkünfte in der Kirche, nicht mal der österliche

Ausflug mit den Kindern zu Oma und Opa ist möglich. Stattdessen stecken wir zu Hause fest. Und das schon seit Wochen.

Aber im Inneren bleibt Ostern, was es ist, immer war und immer sein wird: DAS Fest der Christenheit. Nicht etwa Weihnachten, wo noch fast jeder weiß, dass das was mit dem Christkind zu tun hat. Ostern ist unser Fest. Ohne Ostern gäbe es uns Christen überhaupt nicht. Ohne Ostern wäre das ganze Leben, das ganze Leiden und das Sterben Christi sinnlos. Und damit auch das Leben, das Leiden und das Sterben jedes Menschen.

Und deswegen möchte ich Sie nicht nur einladen, sondern wirklich auffordern und ermuntern, auch in diesem Jahr Ostern zu feiern. Und zwar jetzt erst recht Ostern ganz bewusst als Fest des Glaubens, als unser Fest zu feiern, auch stellvertretend für alle, die nichts mit unserem Ostern anfangen können und die doch auch in dieser Zeit ein wenig Hoffnung brauchen.

So wünsche ich Ihnen, dass wir - trotz all der Bilder und Nachrichten von Leid und Not, die uns in diesen Tagen erreichen – das Osterfest auch in der Situation, in der wir uns jetzt befinden, bewusst begehen und feiern.

Bitten wir dazu den Auferstandenen, dass er unsere Wege, unsere Anliegen und unsere Hoffnungen begleitet, hier und heute und alle Tage unseres irdischen und österlichen Lebens.

Gesegnete Kar- und Ostertage wünschen Ihnen

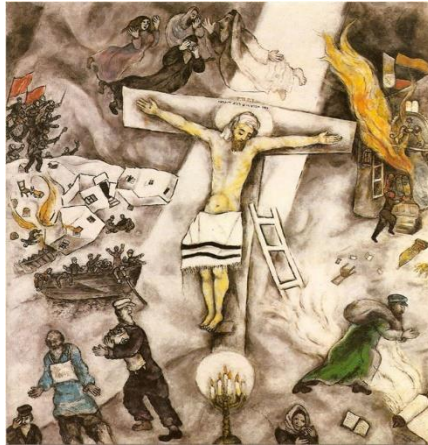
Andreas Schreiner, Pfarrer
Sandra Bonenkamp, Gemeindereferentin
Michelle Jestädt, Gemeindeassistentin
Heribert Kirchhoff, Pfarrer i.R.

Moment mal...

Eine Betrachtung zu Karfreitag von Pfr.i.R. H. Kirchhoff

Wie können wir ernstlich meinen, Gottes Willen verstehen zu wollen? In diesen Tagen, über die Papst Franziskus auf dem menschenleeren Petersplatz vor dem Pestkreuz sagte: „Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Straßen und Städte gelegt, sich unseres Lebens bemächtigt und alles mit einer ohrenbetäubenden Stille und trostlosen Leere erfüllt, die alles im Vorbeigehen lähmt.“

Am Karfreitag ist unser Blick auf den durchbohrten, leidenden und sterbenden Jesus gerichtet. Wir sind eingeladen allein oder doch auch zumindest in gedanklicher Verbundenheit seinen Weg mitzugehen.



Im Schauen auf das Kreuz, der Leidensgeschichte Jesu (Joh.18,1-19,42) erschließt sich für uns Christen der Sinn. Es erscheint Gottes Gnade, Gottes Stärke, Gottes Treue. Sie kommt beispielsweise da ans Licht, wo Menschen trotz Kontaktsperre über die digitalen Medien und Telefon mit ihren Angehörigen in Verbindung bleiben, Pflegekräfte und Ärzte bis zur Erschöpfung arbeiten, Jugendliche, Verwandte und Nachbarn für Risikogruppen Einkäufe und Erledigungen übernehmen oder ein gutes Wort über den Gartenzaun gesprochen wird.

Ein Gott des Lebens wirkt genau da, wo er nicht Endlichkeit, Tod und Krankheit überspielt, sondern durch sie hindurchgeht. Da verliert, Angst, Tod und Leid jede Bedrohlichkeit und seine Macht. Dass Gott uns, in unserem Alltag und im Dienst füreinander nahe ist, wird auch deutlich in dem alten Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Paul Gerhard. Hier heißt es in der 5.Strophe:

„Ich will hier bei Dir stehen,
verachte mich doch nicht.
von Dir will ich nicht gehen,
wenn Dir Dein Herze bricht.
Wenn Dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich Dich fassen
in meinem Arm und Schoß.“

Worte und Gedanken wie die Leidensgeschichte Jesu (Joh.18,1-19,42) von weit her, scheinen auf den ersten Blick nicht Gegenstand unseres Denkens, unserer Zeit globaler Verbindungen und allmächtiger Machbarkeit zu sein. In diesem Jahr aber bekommen sie für mich eine wirkliche Bedeutung und ergeben ohne viele Worte für mich einen neuen Sinn, einen letzten Sinn. Lassen wir Gottes Zusage in dem leidenden Jesus auf uns wirken, insbesondere in dieser Zeit des Abbruchs, Umbruchs, Aufbruchs und Neubeginns.

Osterimpuls von Pfarrer Andreas Schreiner

Wir feiern Ostern, auch wenn wir auf die gewohnten festlichen Liturgien der Kar- und Ostertage in diesem Jahr verzichten müssen. Stattdessen ist unsere eigene Verantwortung und unsere eigene Kreativität gefragt als Christen und getaufte Glieder der Kirche. Sie können etwa die Gottesdienste im Fernsehen oder im Internet verfolgen. Vorlagen für Hausgottesdienste liegen in der Kirche aus oder können von unserer Homepage heruntergeladen werden, Angebote für Kinder finden Sie dort auch. Und wir versuchen, in und um die Kirche im Rahmen des Erlaubten die Kar- und Ostertage zu begehen. Ohne, dass also dazu eine größere Gemeinde versammelt sein muss.

Kommen Sie doch am Karfreitag an die Kirche und legen dort am großen Steinkreuz eine Blume zur Kreuzverehrung ab. In der Kirche können Sie den Kreuzweg beten. Dort finden Sie an Ostern auch geweihte Osterkerzen zum Mitnehmen. Die können Sie an der brennenden Osterkerze in der Kirche selbst anzünden. Zurzeit sammeln wir noch Ideen. Vielleicht haben Sie ja noch eigene, viel bessere Einfälle zur Gestaltung Ihres eigenen Osterfestes.

Ostern ist zu wichtig, um es einfach in der Corona-Krise untergehen zu lassen.

Denn in der Osternacht ist etwas ganz einmaliges in Zeit und Geschichte geschehen. Gott selbst hat Jesus auferweckt. Gott selbst hat damit ein Zeichen gesetzt, mitten in die Menschheitsgeschichte. Jesus von Nazareth ist wirklich auferstanden. Nichts ist mit dem Tod zu Ende. Alles hat Sinn.

Darum betrifft Ostern die ganze Menschheit, es betrifft jeden von uns, ganz gleich, ob er daran glaubt oder sich abwendet oder nie davon gehört hat. Zu unseren Gottesdienstzeiten läuten bewusst die Kirchenglocken. Sie rufen uns, auch in den Zeiten, in denen kein Gottesdienst stattfindet, zum Gebet auf.

Gottes Tun ist nicht nur für die über 1,2 Milliarden Katholiken oder die mehr als 2 Milliarden Christen aller Konfessionen von Bedeutung.

Wir haben einen kostbaren Schatz empfangen, um ihn zu teilen und weiterzugeben. An Ostern feiern wir, dass wir Christen heißen und sind. In der Auferstehung Jesu Christi zeigt sich uns schließlich unsere eigene Zukunft.

ist!
Wir feiern an Ostern die Hoffnung!
Wir feiern an Ostern das Leben!
Und genau das ist im Moment besonders wichtig!

Ostergebet 2020

Mehr denn je
bauen wir auf deine Zusage:
Fürchte dich nicht. Ich bin bei dir.

Mehr denn je
hoffen wir auf deinen Heiligen Geist,
dass er gute Ideen und Frieden schenkt.

Mehr denn je
wünschen wir uns,
dass dein Sohn Jesus Christus
aus dem Tod aufersteht
und uns in unserem Leben begleitet.

Lass uns aneinander denken,
mit dir und untereinander verbunden bleiben
und hilf uns, voller Zuversicht
in das Leben zu schauen,
das uns an diesem Osterfest
so wertvoll erscheint wie nie zuvor.

Christel Winkels



Noch einige Hinweise zum Gemeindeleben:

Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir als katholische Kirche mit der Situation umgehen: Diese Einschränkungen betreffen nicht nur die Gottesdienste:

- Alle Veranstaltungen, Gruppentreffen und Gottesdienste sind abgesagt.
- Die Feier der Erstkommunion wird auf die Zeit nach den Sommerferien verschoben.
- Seelsorgliche Gespräche, die Hauskommunion und Gespräche zu Taufen und Trauungen können vorerst nicht stattfinden.
- Das Pfarrbüro ist für den Publikumsverkehr geschlossen, aber zu den Öffnungszeiten telefonisch erreichbar.
- Beerdigungen können nur im kleinsten Familienkreis stattfinden.
- Die Krankensalbung und andere Notfallbesuche sind möglich, wenden Sie sich in diesem Fall direkt an Pfarrer Schreiner (0561 821421).
- Bereits bestellte Gebetsbitten können, wenn gewünscht, telefonisch im Pfarrbüro auf einen anderen Termin verschoben werden.

Wie wir in dieser Zeit trotzdem Kirche sein können.

- Auf unserer Homepage finden Sie Links zu den Gottesdienst-Angeboten in Fernsehen, Internet und Radio.
- Das Bistum Fulda sammelt Gebetsbitten unter der Mail-Adresse gebuet@bistum-fulda.de, welche im Abendgebet des Bistums aufgegriffen werden. (Montag-Freitag 20.30 Uhr; übertragen über www.bistum-fulda.de)
- Pfarrer Schreiner feiert stellvertretend für die Gemeinde an den Sonn- und Werktagen einen Gottesdienst. Auch wenn wir als Gottesdienstgemeinde nicht dabei sein können, wollen wir die Reihen füllen – mit Ihren Bildern. So sind wir gedanklich und stellvertretend durch das Bild beim Gottesdienst anwesend. Senden Sie uns Ihr Bild per Mail zu.
- Die Glocken läuten Hessenweit in ev. und kath. Kirchen täglich um 19.30 Uhr für fünf Minuten



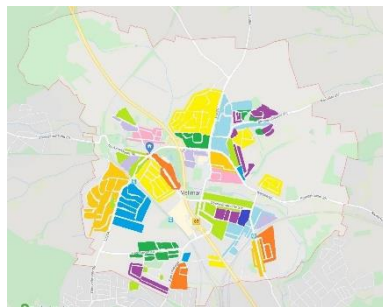
- Der Raum der Hoffnung ist von 8:00-18:00 Uhr zum Gebet geöffnet. Bitte beachten Sie, dass es in diesen Zeiten nicht sinnvoll ist, sich zum Beten zu verabreden. Beten können wir auch zuhause. Das gilt ebenso für die Feier von Gottesdiensten. Auf unserer Homepage stehen Beispiele für Wort-Gottes-Feiern für Zuhause, die aktuelle Predigt unseres Pfarrers zum Sonntagsevangelium, Impulse zum Sonntagsevangelium und auch einen Entwurf für die Auslegung des Evangeliums für Kinder und Eltern zum Download bereit.

- Die von uns gegründete Facebook-Gruppe „Familien in Vellmar“ will Eltern vernetzen und zum Austausch anregen. Hier werden Ideen veröffentlicht, wie die Zeit mit den Kindern zuhause gestaltet werden kann.

- Wir sind für Ihre Anliegen, Ängste oder wenn sie einfach mal reden wollen telefonisch (9:00-19:00 Uhr) erreichbar. Falls wir einmal nicht direkt erreichbar sind, zögern Sie nicht es später noch einmal zu versuchen oder eine Nachricht zu hinterlassen, wir rufen auch gerne zurück:

Pfarrer Schreiner – 0561 821421
Sandra Bonenkamp – 0172 568442
Michelle Jestädt – 0151 68444395

In Vellmar hat sich eine Gruppe zur **Nachbarschaftshilfe** gegründet. Hier stellen sich Menschen zur Verfügung, die ihre Hilfe anbieten, falls Sie zu einer Risikogruppe gehören, angeordnete Quarantäne oder andere Gründe bestehen, Sie nicht selbst einkaufen gehen oder den Hund ausführen können. Wenn Sie Hilfe benötigen oder jemanden kennen, der Hilfe benötigt, zögern Sie nicht dieses Angebot in Anspruch zu nehmen. Auch Helfer können sich melden. Kontaktwege:



Daniel Kleine-Kraneburg – 01578 8026779
Lea Schuhmann – 0151 12441735
E-Mail: nachbarschaft-vellmar@gmx.de

So feiern wir die Kar- und Ostertage

Im Vorraum des Raum der Hoffnung liegen für Sie zum Mitnehmen bereit (so lange der Vorrat reicht)

- **Palmsonntag**
geweihte Palmzweige
- **Gründonnerstag**
eine Meditation über die Passionswand unserer Kirche
- **Ostersonntag**
geweihte Osterlichter.

Am **Karfreitag** sind Sie eingeladen, das Feldkreuz auf dem Kirchplatz zu verehren. Bringen Sie gern eine Blume zum Kreuz und beten dort.

Online stehen Gottesdienste für Familien zum Download bereit bzw. in ausgedruckter Form im Vorraum beim Raum der Hoffnung. Außerdem finden Sie von Gründonnerstag bis Ostersonntag je einen Sprachimpuls auf der Homepage oder zum Versand per WhatsApp.

Das ökumenische Glockenläuten wird am Karfreitag und –samstag unterbrochen. In der Sterbestunde am Karfreitag werden die Glocken um 15:00 Uhr läuten und am Ostersonntag um 12:00 Uhr für zehn Minuten als österliches Festgäuläuten.

Wir laden Sie ein, die Herausforderung dieser Tage und Wochen soweit wie möglich positiv anzugehen und die Chancen zu nutzen. Das persönliche Gebet und die Feier der Andachten und Hausgottesdienste sind Formen, wie sie schon seit den Anfangszeiten der Kirche immer üblich waren.



TELEFON-IMPULSE

0661/ 87878

"Mit guten Gedanken durch den Tag..."
Das Bistum Fulda hat einen Anrufbeantworter geschaltet, auf dem können Sie jeden Tag einen neuen Impuls hören.



WWW.BISTUM-FULDA.DE

Das Heilige Land ist
nicht irgendein Ort



Deutscher Verein vom Heiligen Lande
Pax-Bank
IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10
Stichwort: Spende zu Palmsonntag

© Grotte Herr Sanna

Gemeinsam den Christen im
Heiligen Land eine Zukunft geben.



Nicht der Tod hat das letzte Wort,
sondern Gott, der neues Leben schafft –
jenseits von Zeit und Raum, aber auch mitten im Leben.
Wer glaubt, kann dieses Geheimnis spüren.

**Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Lieben
besinnliche Kar- und Ostertage
Bleiben Sie behütet und gesund!**

Wichtige Internetseiten

www.heiliggeist-vellmar.de
www.bistum-fulda.de
www.kirche-corona-bistum-fulda.de
www.liturgie-konkret.de/praxis-tipps